

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 308 C. H. von Canstein an A. H. Francke 06.06.1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

307.

(C 171 : 24)
hertzgeliebster freundt.

Berlin, den 12. Maj 1705

mitt wenigem melde nur das H. D. breithaupt Seine sache auf dem neuen marck die vacantz daselbst angehendt, erhalten haben, worüber billig sich zu verwundern und gottes güte zu preisen. die fundation von halle habe erhalten und bin in einigen Stunden mit der gantzen deduction⁶⁸ fertig. ist Es sein wille so wirdt Er segen dazu geben, ihm überlaße alles im gehorsam. dero reise sehe gott ferner in gnaden an. die petenda können Sie allemahl überlegen. H. lic. Wagner will gern dienen. Ich habe aber keine gelegenheit dazu, indem die fr. v. loben das hauß noch in miete behält. meine unmündige auch auf einge zeit zu ihrer mutter gehen; und ich will mich dann etwas auf das landt begeben, Einer mehren ruhe zu genießen. Ich solte glauben, der gute mensch konte Canonicat und advocatur wohl behalten, und nach Seinem gewissen darin handeln, das würde Seinem nechsten viel nutzen bringen. hier hatt man eines capablen aber auch gewissenhaften advocatus sehr notig. Er solte viellen segen hier haben, und wolte ich ihm darin gern behulfflich seyn. das schreiben vom Seel. D. Spener so H. Neubauer, welchen und H. Richter grüße, verlanget, hatt sich auf eine besondere weise gefunden, das Es mir eine sonderbahre ergötzung gewesen. die copia habe an H. Rosten gesandt. Es meritiret das Es gantz in Engellandt gedruckt werde. Ich verharre

Ew. hochEhrw. treuer diener v Canstein

machen Sie hofnung das Sie nach berlin kommen, wir konten einige woche in der Stille auf dem lande zubringen.

308.

(C 171 : 25)
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Berlin, den 6. Junius 1705

als ich von demselbigen schreiben erwarthet von Halle aus, erhalte das ihrige mit dem einschluß von Wesel und Ersehe daraus mit freuden, das man bis dahin in gesundheit gekommen, und an geist und leib (cj: gestärckt) von solcher reise wieder nach hause anlangen werde, der herr laße solches geschehen und gebe zu dem ubrigen seinen reichen Segen. die schreiben habe an gehorigen orthen einlaufen laßen, will glauben, Es werde alles wohl aufgenommen seyn. Solte ich etwas widriges davon vernehmen, so werde meiner pflicht nach, es suchen abzuwenden. Sonsten ist mir beygefallen, das bey ihrer anwesenheit in Holland, das schreiben im fräncöschen von Mr. Beauval konte in seiner hist. des ouvrages des scavans itzo gebraucht werde. weilen Es noch bishero nicht durch H. ancillon geschehen können, dahero sende Es hiebey. das H. D. breithaupt probst zu Magdeburg eligiret, wirdt bekant seyn. Ich hoffe das Es dabey bleiben soll, und solches wirdt nicht ohne großen

⁶⁸ vgl. S. 293 f Anm. 61

Segen seyn. Er wirdt nach berlin kommen, und etwa bey mir logiren. Endlich bitte H. Neubauer welchen wie auch H. Richter hertzlich grüße, insonderheit die landt Carten, als welche einmahl auch zu dem bekandten zweck dienen mitzubringen. das geldt dafür will ihm wiederzahlen in halle. der herr leite Sie ferner auf ihren wegen und segne alles nach dem wohlgefallen Seines willens. Ich berharre

m. hertzgel. freundes treuer diener v Canstein

309.

(C 171 : 26 a)

Berlin, den 1. aug. 1705

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt,

Ich preise von hertzen die gottliche güte und treue, welche denselbigen auf die reise geleitet, und in viellen Segen, wie ich nicht zweifle, wieder nach halle geführt. der laße selbige auch an dem orth groß seyn und alle morgen neu aufgehen. Nur wolte dabey ohnmaßgeblich rathen, sich nicht so gleich wieder in die arbeit zu versencken, sonsten möchten die gesamleten kräfte baldt wiederum dessipiret werden. Mein aufsatz⁶⁹ habe, wie schon gedacht, verfertiget, Es auch unter andern H. v. Schweinitz zu lesen gegeben, welcher darüber sich sehr vergnüget bezeigte, Es auch dem H. v. Chwalk. mit nennung meines nahmens communiciret, dabey ist Es aber geblieben, weilen Sie nicht vor notig geachtet, Es an andern orthen zu bringen. rebus sic stantibus, die Curatulum academiae hatt Es noch nicht conferiret bekommen, und ist selbst darüber verwundert. ich glaube H. v. dankelm. trainiret (b) den vortrag davon, bis Er erstlich nachricht erhält, was in der commission so Er H. D. Breithaupt wegen seines bruders gegeben, vorgegangen, und wovon dieser Ew.hochEhrw. wirdt conferiret haben. Ich habe schon vorlängst wie verlanget worden, meine subscription in Epist. gallica nach amsterdam gesandt. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

p.s.

noch muß etwas berichten, welches dem herrn im gebät vorzutragen, daß Er auf eine oder die andere arth Seinen willen zeige, auch mein gemüth völlig darin beruhe, Es wäre auch den beyden Hh. Richtern im vertrauen zu eröffnen, nemblich Es thut sich ein bergwerck auf zum Canstein, So wohl von kupfer als Silber, das erste wirdt schon mit vorthail bearbeitet, das andere hatt einer von meinen unterthanen entdeckt, welchen Es jemand listig abgeschwatzet, der es nun genutzt. wie Es der ambtmann inne wirdt So hatt Er sich wie billig dagegen gesetzt. derselbige mann läßt (c) 16 personen täglich arbeiten und führet wohl an die 30 fuhren ertz weg. Ich bin deshalb bey dem bergampt eingekommen, wie Es nu ablaufen wirdt stehet bey gott. Meine meinung ist, So baldt ich nur mit H. Ellers arbeit fertig, eine reise nach dem Canstein zu thun, und wo ich jemand alsdann haben könnte, welcher ein bergwerck verständiger wolte ich mit mir nehmen. ich werde wohl über

⁶⁹ vgl. S. 293 f Anm. 61